

Liebe unbekannte Familie,

Sie werden sich sicher wundern, dass sie von einem Unbekannte Post erhalten. Die Ursache liegt darin, dass sie vor ca. 13 Jahren einen schmerzlichen Verlust in Ihrer Familie zu beklagen hatten. Vermutlich war Ihr Verwandter nach einem Unfall verstorben und hatte seine Organe zur Weitergabe an schwer erkrankte Menschen freigegeben. Sie als Familie oder der Verstorbene hatten mit der Organspende eine Entscheidung getroffen, die es mir ermöglichte, heute noch zu leben.

Ich habe also ein neues Leben geschenkt bekommen, und es ist allgemein üblich, dass man sich für ein Geschenk bedankt. Ich hatte dieses Bedürfnis schon immer gehabt, aber ich habe erst jetzt von der Möglichkeit eines anonymen Dankesbriefes erfahren. Deshalb möchte ich auch nach so vielen Jahren diese Möglichkeit nutzen, um mich bei Ihnen für die Entscheidung zur Organspende bedanken.

An dieser Stelle möchte ich Ihnen gern meine Situation schildern, in der ich vor der Transplantation war.

In meiner Kindheit und Jugendzeit litt ich oft an scheren Angina Erkrankungen, die ihre Auswirkungen auf die Nierenfunktion hatten. Mit 20 Jahren wurde dies festgestellt und behandelt. Eine völlige Heilung konnte jedoch nicht erreicht werden, und ich musste meinen gesamten Lebensstiel ändern. So musste ich meinen Arbeitsplatz und meinen Beruf wechseln, es war nicht mehr möglich intensiv Sport zu treiben, und ich habe 30 Jahre lang Diät gelebt. Trotzdem ging die Nierenleistung weiter zurück, so dass ich ab 1994 zur Dialyse musste. Ich entschied mich für die Bauchfelldialyse, die ich nach Anlernen selbst zu Hause durchführen konnte. Diese Blutwäsche war eine sehr verantwortungsbewusste und aufwendige Angelegenheit, die die ganze Familie belastete, musste sie doch vier Mal täglich durchgeführt werden. Anfangs habe ich die Dialyse gut vertragen, aber es stellten sich immer mehr Beschwerden ein. Da der Körper nicht völlig entgiften werden konnte, bekam ich fürchterliche Knochenschmerzen, war unkonzentriert und immer müde. In meinem Körper gab es viele Wasseransammlungen, so dass ich völlig aufgeschwemmt war. Allmählich ging die Dialyseleistung immer weiter zurück, so dass nur noch eine Nierentransplantation helfen konnte.

Im April 1998 war es dann endlich soweit, dass ein geeigneter Spender gefunden werden konnte. Meine neue Niere, die ich von Ihrem Verwandten erhalten habe, hat

sofort ihre Arbeit aufgenommen. Nach wenigen Tagen veränderte sich mein Äußeres zusehends, und ich fühlte mich wie neu geboren. Nach anfänglichen Problemen hat mein Körper das neue Organ angenommen, mein Kopf hatte es sofort akzeptiert und es gibt bis heute kein Einschlafen, ohne dass nicht vorher mein Nierchen gestreichelt wurde.

Sicher gab es einige Tiefschläge in den vergangenen Jahren, aber meine Lebensqualität war wieder so weit hergestellt, dass ich mit meiner Frau noch einige Reisen unternehmen konnte und vor allem das Aufwachsen meiner Enkel miterleben durfte. Besonders die Betreuung meiner Enkel hat mir viel Freude gemacht und oft Kraft gegeben, wenn es mal nicht so optimal lief.

Liebe unbekannte Familie, ich habe Ihnen kurz geschildert, wie ich ohne Spenderorgan lebte und welche Freude ich durch die Organspende erleben durfte und hoffentlich noch lange darf.

Mit diesen Zeilen möchte ich Ihnen nochmals für Ihre oder die Entscheidung Ihres Verwandten danken und hoffe, dass ich die Niere noch lange behalten darf.

Ihr unbekannter Organempfänger